

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Band:** 78 (1991)  
**Heft:** 12: Hohe Häuser = Maisons en hauteur = High houses

**Artikel:** "Ökologische" Hochhäuser? : Ideenwettbewerb in Frankfurt, 1991  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-59240>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**«Ökologische» Hochhäuser?  
Ideenwettbewerb in Frankfurt, 1991**

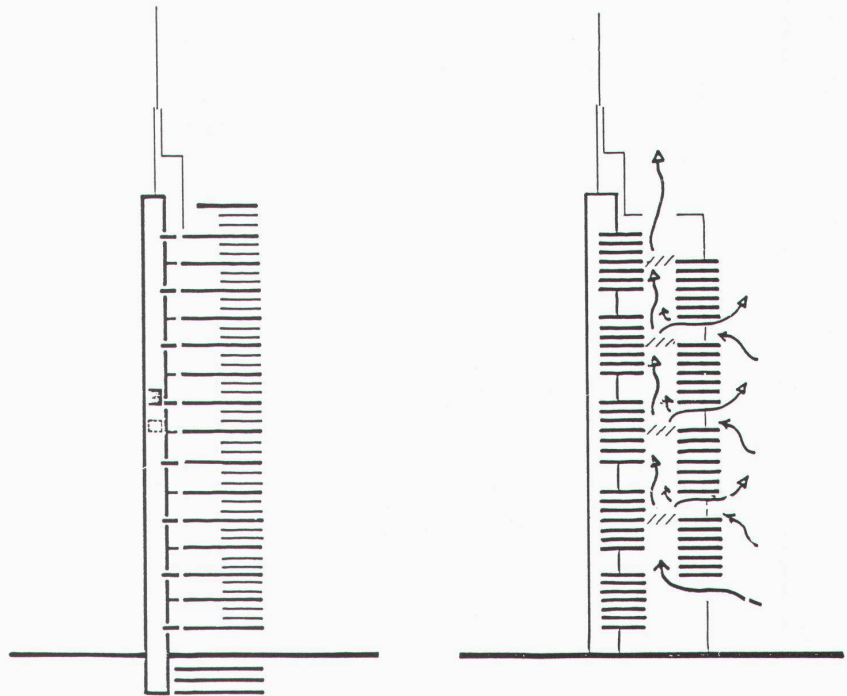
Die heftige Kritik der Grünen an der Hochhauspolitik von Frankfurt will die Commerzbank mit einer versöhnlichen Geste beantworten: Der Multi lud zwölf Architekturbüros ein, um einen Entwurf für ein «grünes» Hochhaus zu erhalten. Eine Gebäudeform, die sich gerade durch konstruktive und energetische Unvernunft auszeichnet, soll offenbar durch einen ökologischen Zaubertrick in ein gewöhnliches Haus verwandelt werden. Mehr als an dieses Wunder glaubt die Commerzbank wohl an die Medienwirksamkeit der zynischen Vernunft: eine grüne Corporate Identity als letzter Schrei in der Skyline von Frankfurt.

Die prämierten Entwürfe operieren mit den bekannten Mitteln baulicher Energietechnik – mit «natürlichen» Klimaanlage, Pufferzonen und Windmühlen. Am augenfälligsten – bis an die Grenzen des ökologischen Kitsches – wird jedoch die Durchgrünung der Skyscraper dargestellt.

In Norman Fosters Entwurf (1. Preis) ist im Gebäudezentrum eine kaminartige Öffnung ausgespart. Der 185 Meter hohe Luftraum soll als Lichtschacht und zur natürlichen Belüftung dienen. Der Sog treibt Luftschrauben an, um Energie zu gewinnen und Luftbewegungen zu steuern. Der Schacht ist in jedem dritten Geschoss mit dreigeschossigen «Gärten» verbunden.

Der Entwurf von Christoph Ingenhoven (2. Preis) besteht aus einem runden Glaszylinder mit integrierten «Panoramagärten». Diese inneren Aussenräume bilden über fünf bis sechs Geschosse energetische Pufferzonen und ein Luftvolumen, das zur Belüftung der Büros benützt werden kann.

*Red.*

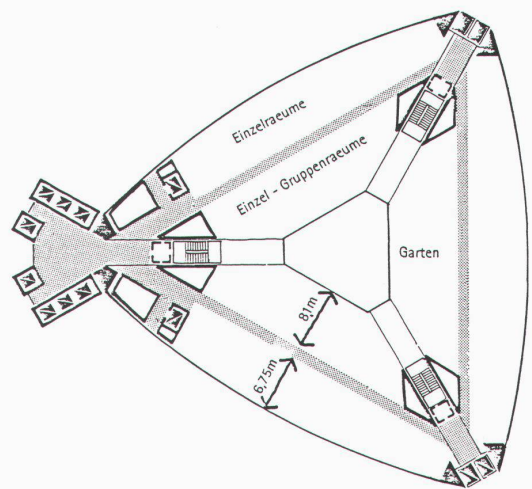


1

2



3



1-5  
1. Preis / 1er prix / 1st prize;  
Architekten: Foster & Associates

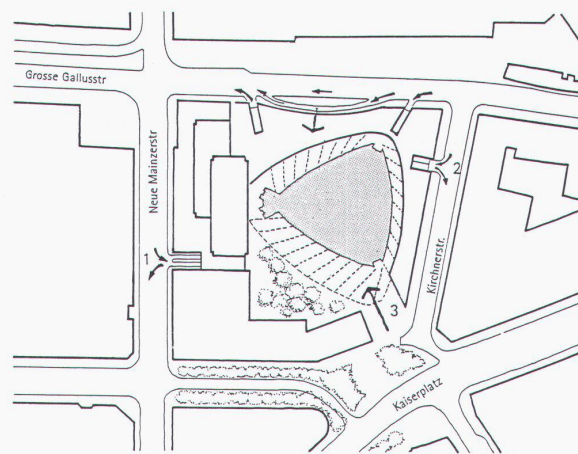
1-2  
Schemaschnitte, aufsteigende Winde werden mit Propellern in Energie umgesetzt / Coupes schématiques; les vents ascendants sont transformés en énergie par des hélices / Schematic section, ascending spirals are converted into energy by propellers

3  
Eine Einheit mit Büro- und Wintergartenebene / Une unité avec niveau bureau et jardin d'hiver / A unit with office and winter-garden levels





4

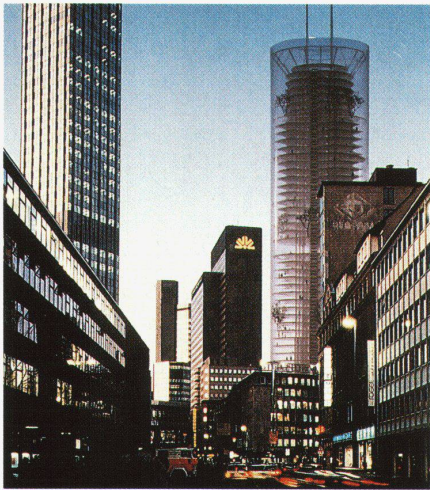


5

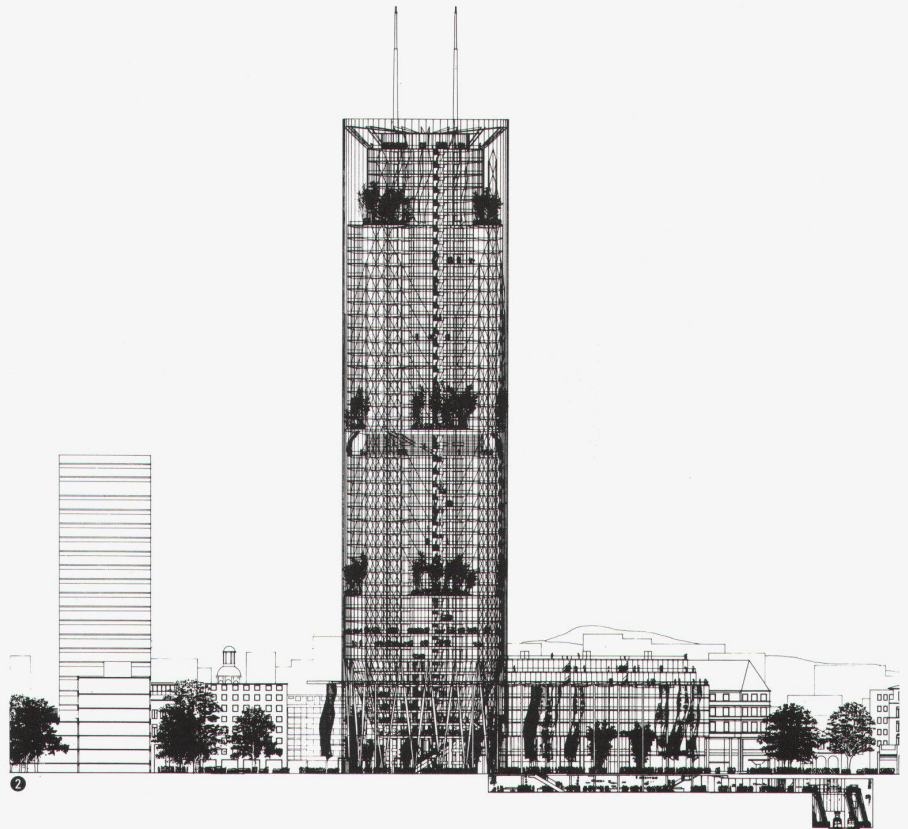
4  
Fotomontage

5  
Situation / Site





1



2

1-3

2. Preis / 2ème prix / 2nd prize;  
Architekten: Christoph Ingenhoven u.a.

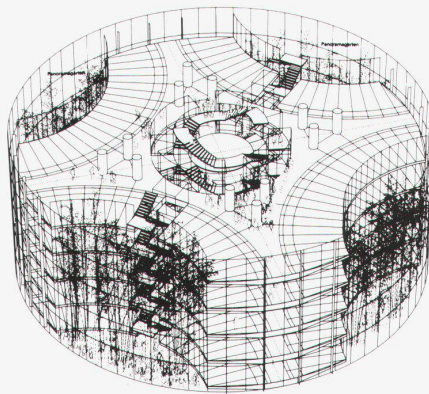
1-3

Blick von der Strasse, Skyline / Vue de la rue, silhouette /  
View from the road, skyline

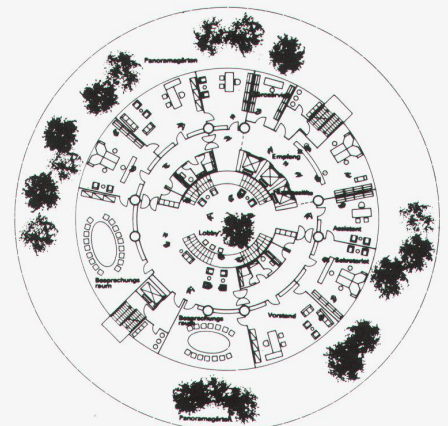
2  
Schnitt / Coupe / Section

4-6

Grundrissvarianten / Variantes de plan / Variations on  
the ground plan



4

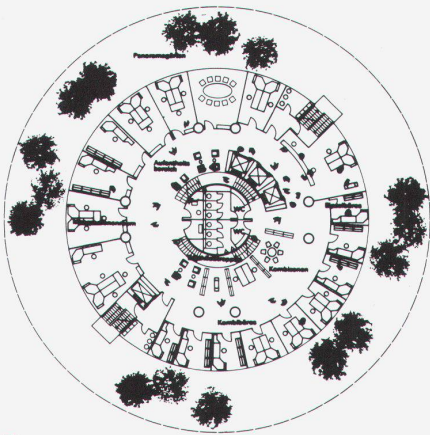


5

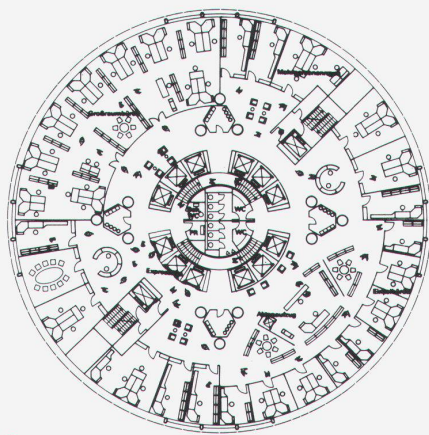




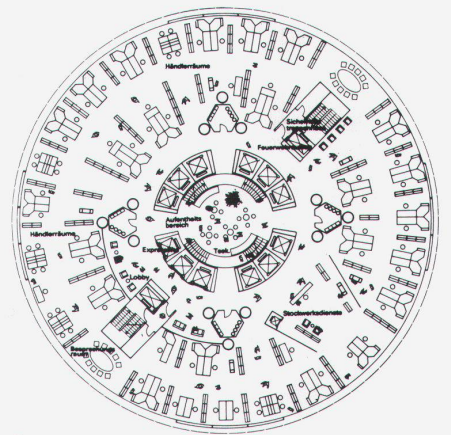
3



6



7



8